

uns entgegenstrahlt. Der letzte Abschnitt handelt von der mütterlichen Liebe Mariens zu uns. Den Schluß eines jeden Theiles bilden entsprechende Andachtsübungen.

Einz.

P. Benedict Herzog, Carmelitenordenspriester.

56) **Die Verehrung des hlst. Antlitzes Jesu Christi.**

Von P. Philibert Seeböck, Ord. S. Fr. Mit Guttheißung des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen und mit Erlaubniß der Ordensobern. Innsbruck 1886. Vereinsbuchhandlung. 16°, S. 63, Pr. 12 kr. — 24 Pf.

Die besondere Verehrung des hlst. Antlitzes unseres Herrn Jesu Christi entstand durch eine Offenbarung des Heilandes an die ehrwürdige Schw. Maria vom hl. Petrus, Carmelitin in Tours, und wurde durch den heiligmäßigen Diener Gottes Dupont dortselbst weiter verbreitet. Unser hl. Vater Papst Leo XIII. bestätigte am 9. December 1884 eine eigene Bruderschaft zur Verehrung des hl. Antlitzes, deren besonderer Zweck die Sühnung der Gotteslästerungen und Sonntagschändungen unserer Tage ist. Näheren Aufschluß gibt vorliegendes Büchlein, welches ob seiner Billigkeit zur Massenverbreitung sich eignet. (Vgl. auch diese Zeitschrift Jahrg. 39, S. 732, Nr. XXVII.)

Einz.

P. Benedict Herzog, Carmelitenordenspriester.

57) **Venite adoremus!** Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die studierende Jugend. Mit Approbation und Empfehlung des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. 2. Aufl., Freiburg, Herder 1886, 12°, 399 S. M. 1.40 — 87 kr.

Dieses reichhaltige Andachtsbuch bietet der studierenden Jugend in mannigfacher Abwechslung Gebete und Gesänge in lateinischer und deutscher Sprache, daher es sich als Bademecum für das ganze Kirchenjahr in jenen Kreisen bald einbürgern wird, für welche es bestimmt ist. Als Anhang sind neun Hymnen und vier Messen in lateinischer Sprache mit Rotendruck beigegeben.

Einz.

P. Benedict Herzog, Carmelitenordenspriester.

58) **Marien-Dichtungen** deutscher und ausländischer Classiker alter und neuer Zeit. Herausgegeben von Jakob Mostadt. 166 Seiten in kl. 8°. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1884. Preis brosch. M. 2. — — fl. 1.24.

Das vorliegende Büchlein ist eine Sammlung der herrlichsten Lieder und Gedichte zum Lobe der allerheiligsten Jungfrau Maria, von den vorzüglichsten heiligen und profanen Sängern der Gottesmutter fast aus allen Jahrhunderten, vom dritten angefangen bis zu unseren Tagen. Die hochgefeierten Namen derselben, meist deutscher, italienischer, spanischer und französischer Dichter Namen, bürgen allein schon genug für den trefflichen Inhalt des Büchleins. Der Herausgeber selbst nennt sein Werkchen „einen prächtigen Strauß von duftenden Marienblumen, gepflückt in fünfzig deutschen und ausländischen Dichtergärten alter und neuer Zeit“, von Dichtern ver-

faßt, „die recht sinnig namentlich die auf Maria bezüglichen Stellen der hl. Schrift benützen und die alttestamentlichen Vorbilder der jungfräulichen Gottesmutter erklären.“ Das Büchlein verdient mit vollem Rechte in recht viele Hände zu kommen und zu den Herzen gläubiger und liebevoller Verehrer Mariens zu sprechen. Möge der Wunsch des Herausgebers, daß die „Marien=Dichtungen“ recht viel zur Verherrlichung der Himmelskönigin beitragen möchten, erfüllt werden!

Linz.

J. Hemmelmayr.

- 59) **Harfe der Liebe** zum allerheiligsten Altarsacramente. Von Ferdinand Heitemeyer. Dritte Auflage. Paderborn und Münster, Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 188 Seiten in kl. 8°, brosch. M. 1.80 = fl. 1.12, eleg. geb. M. 3.— = fl. 1.86.

Der allbekannte Dichter besingt in dieser Sammlung seiner Gedichte erstlich die alttestamentlichen Vorbilder, Verheißung, Einsetzung, Hoheit und Früchte der Eucharistie, führt uns ferner eine Reihe von Beispielen glaubensinniger Liebe und Hingabe an das allerh. Altarsacrament von Seite vieler Heiligen, angesehener Fürsten und frommer Christen aus allen Jahrhunderten, sowie eine Reihe von Wundern vor, die durch das allerh. Sacrament gewirkt wurden, einerseits um seine Verehrer zu belohnen und sie in ihrem Glauben und Vertrauen zu stärken, andererseits um lasterhafte Frevler augenscheinlich zur Warnung für andere Verächter in strengster Gerechtigkeit zu strafen. Alle diese Wunder sind theils der Geschichte entnommen, theils nach der Legende bearbeitet. Schließlich besingt er das allerh. Altarsacrament, das Herz Jesu, als die Quelle grenzenloser Gottesliebe und das Object hingebendster Menschenliebe. Es wird kaum jemand geben, der durch die Lectüre dieser vorzüglichen Gedichte nicht angefeuert würde zu treuer, liebevoller Hingabe, dessen Glaube an dies hohe Geheimniß nicht eminent gestärkt, dessen Liebe zu ihm nicht wunderbar entflammt würde. Dazu kommt noch, daß die Gedichte, meist in erzählender Form abgefaßt, auch für weniger Gebildete leicht faßlich und verständlich sind, weshalb sie wohl verdienen, allen Katholiken, besonders aber den treuen Verehrern des hochheiligen Sacramentes bestens empfohlen zu werden.

Linz.

J. Hemmelmayr.

- 60) **Büchlein vom heiligen Liebesbunde** zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu nebst einer Anbetungsstunde vor dem allerheiligsten Altarsacramente. Mit oberhirtlicher Genehmigung. — Herausgegeben von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. — Salzburg, Druck und Verlag von A. Pustet. 16°, 102 S. Preis 12 fr. = 24 Pf.

Ein äscetisches Büchlein, welches nach Inhalt und Form nur Wenigen zusagen dürfte; denn es entspricht in mehrfacher Beziehung nicht den unerlässlichen Anforderungen auf stets richtige, zutreffende Behandlung des Stoffes, auf kernige Ausdrucksweise und bündige Kürze, was wir von dem sonst so verdienten Herausgeber nicht erwartet hätten.

St. Florian.

Professor Dr. J. Ackerl.